AutorInnen

AutorInnen

Franziska Bergmann, 1980 geboren in Wiesbaden, studiert seit dem Wintersemester 2000 Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Anglistik und *Gender Studies* in Freiburg. Ihre Lieblingsschriftstellerin ist Annemarie Schwarzenbach, auf die sie durch ein faszinierendes Foto und eine Kurzbiographie in einem Lexikon über berühmte Frauen aufmerksam wurde. Seit Juli 2003 arbeitet sie als wissenschaftliche Hilfskraft bei der *Freiburger FrauenForschung*. Derzeit arbeitet sie an ihrer Masterarbeit zu Helene Böhlhaus *Halbtier!*. Sie interessiert sich neben Schwarzenbach für Theater und dekonstruktivistische *Gender*-Theorien.

Andrea Büchler, Prof. Dr. iur., 1990-1995 rechtswissenschaftliches Studium in Basel, 1998 Promotion, 1998-2002 wissenschaftliche Assistentin an der Universität Basel, seit 2002 Inhaberin des Lehrstuhls für Privatrecht an der Universität Zürich. Forschungsschwerpunkte, Familienrecht, Personenrecht, *Gender Law*, Islamisches Recht.

Sylvia Buchen, Diplomsupervisorin, Promotion 1991 an der Universität Frankfurt/M., Habilitation 1994 an der Universität Bremen, ist Professorin für Erziehungswissenschaft (Schulpädagogik) an der Pädagogischen Hochschule Freiburg i. Brsg. Sie ist Leiterin der Studienrichtung Schulpädagogik und des Wahlpflichtfachs „*Gender Studies*“ im Diplomstudiengang; seit 2003 ist sie Leiterin des Großprojekts „Hochschulartenübergreifendes Kompetenzzentrum“ zum Thema „Genderforschung und Bildungsfragen in der Informationsgesellschaft“, das vom MWK Baden-Württemberg gefördert wird. Arbeitsschwerpunkte: Rekonstruktive Schul-, Bildungs- und Genderforschung; hierzu zahlreiche Publikationen.

Michelle Cottier, lic.iur., MA, 1993-1998 rechtswissenschaftliches Studium in Basel und Lausanne, 1999/2000 Master's in Rechtssoziologie am *International Institute for the Sociology of Law* (Oñati), 2000-2004 wissenschaftliche Assistentin an der Universität Basel, seit 2002 Doktorandin im Graduiertenkolleg *Gender Studies* in Basel. Forschungsschwerpunkte: Familienrecht, *Gender Law*, Rechtssoziologie.

Nina Degele, Prof. Dr., geb. 1963, Studium der Soziologie in München und Frankfurt. 1989 Diplom in Soziologie, danach wiss. Mitarbeiterin/Assistentin am Institut für Soziologie der LMU München. 1993 Promotion, Habilitation 1998 („Informiertes Wissen. Eine Wissenssoziologie der computerisierten Gesellschaft“). Seit dem SS 2001 Professorin für Soziologie und *Gender Studies* an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Publikationen: *Techniksoziologie. Eine Einführung*, München 2002; *Sich schön machen. Zur Soziologie von Geschlecht und Schönheitshandeln*,

Wiesbaden 2004; zusammen mit Christian Dries: *Modernisierungstheorie. Eine Einführung*, München 2005.

Stefanie Duttweiler hat Sozialpädagogik und Soziologie an der Universität Freiburg studiert. Ihre Promotion untersucht am Beispiel aktueller Glücksratgeber den Zusammenhang zwischen therapeutischer Kommunikation und Ökonomisierung. Derzeit arbeitet sie an den Universitäten Basel und Zürich und ist Mitarbeiterin in einem interdisziplinären Projekt zur „Gouvernementalität medialisierter Selbstthematizierung“. In ihren Veröffentlichungen über rezente Formen privater Selbstoptimierung wie Wellness oder Selbstmanagement thematisiert sie die aktuelle Verpflichtung, die Selbstbeziehung nach Maßgabe eines „unternehmerischen Selbst“ zu gestalten.

Astrid M. Fellner, ist Universitätsassistentin am Institut für Anglistik und Amerikanistik der Universität Wien. Ihre Forschungsschwerpunkte sind U.S. Latino/a Literatur, feministische Theorie, *Gender Studies* und *American Cultural Studies*. Ihr Buch *Articulating Selves: Contemporary Chicana Self-Representation* beschäftigt sich mit der Identitätskonstruktion in der Chicana Literatur. Derzeit arbeitet sie an ihrer Habilitation zu sexueller Differenz und der Rolle des weiblichen Körpers in der amerikanischen Literatur des späten 18. Jahrhunderts.

Judith Halberstam ist Professorin für *English Graduate Studies* an der *University of Southern California*, Los Angeles. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind *Queer Theory*, feministische und *Gender*-Theorien, Film- und Medienwissenschaften sowie Postmoderne und britische Literatur des 19. Jahrhunderts. Zu ihren wichtigsten Veröffentlichungen zählen u.a. *Female Masculinity* (1998) und *In a queer Time and Place. Transgender Bodies, Subcultural Lives* (2005).

Mona Hanafi El Siofi, geb. 1968, studierte 1990-94 Islamwissenschaften, Soziologie, Germanistik und Philosophie in Freiburg. 1994-98 Goldschmiedeausbildung in Müllheim/Baden. Seit 2000 Studium der Ethnologie, Psychologie und *Gender Studies* in Freiburg. Daneben 2002-03 praktisches Jahr im Adelhausermuseum, Abt. Völkerkunde, und im Anschluss, bis September 2005, hilfswissenschaftliche Mitarbeiterin im Verbundprojekt „Der Status des extrakorporalen Embryos“. Redakteurin der *Freiburger FrauenStudien*.

Antje Harms, geb. 1977, studiert in Freiburg Neuere und Neueste Geschichte, *Gender Studies* und Wissenschaftliche Politik. Außerdem ist sie wissenschaftliche Hilfskraft und Tutorin am *Zentrum für Anthropologie und Gender Studies (ZAG)*. Zur Zeit schreibt sie ihre Magistraarbeit über Interaktionen von ‚Rasse‘ und ‚Geschlecht‘ in den Diskursen der bürgerlichen Jugendbewegung Anfang des 20. Jahrhunderts.

Sandra Hestermann, geb. 1969. 1988-1996 Studium der Anglistik, Romanistik (Französisch, Spanisch) und Erziehungswissenschaften (Pädagogik und Allg. Didaktik, Psychologie) an der Universität Essen-Duisburg, der Université Paris X, Nanterre, University of Newcastle, GB und Universidad de Sevilla. 1. Staatsexamen 1996/1997. Von 1997 bis 2001 wissenschaftliche Angestellte am Englischen Seminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Forschungsaufenthalt an der University of Pune, Indien im Jahre 2000. 2001 Promotion über postkoloniale indisch-englische Literaturen. Weitere Forschungsinteressen, Vorträge und Veröffentlichungen in den Bereichen: *Gender, Queer and Cultural Studies*, deutsch-türkische Diasporaliteraturen, Fremdsprachendidaktik. Seit 2002 u.a. tätig als Schulberaterin und Fachreferentin für moderne Fremdsprachendidaktik des Cornelsen Verlags. www.sandrahestermann.com

Tara Hill studiert Soziologie, Medienwissenschaft und *Gender Studies* an der Universität Basel und arbeitet als freie Journalistin für die Basellandschaftliche Zeitung und die Basler Zeitung. Ihre Studienschwerpunkte sind globale gesellschaftliche und technisch-mediale Netzwerke mit besonderer Beachtung des damit verbundenen Geschlechterdiskurses. Sie hat am Seminar und am Workshop „Queer Perspectives in Cultural Studies and Social Sciences“ teilgenommen.

Antonia Ingelfinger, M.A., Fachhochschulausbildung zur Diplombibliothekarin in Konstanz und Stuttgart, Studium der Kunstgeschichte und der Neueren Deutschen Literatur in Tübingen und Freiburg, 1997 Magisterabschluss mit einer interdisziplinären Arbeit über Cindy Shermans *Sex Pictures* und Elfriede Jelineks *Lust*. Lehraufträge für den Studiengang *Gender Studies* an der Universität Freiburg zusammen mit Franziska Haller (Film- und Fernsehwissenschaften) und Meike Penkwitt (Literaturwissenschaft) zu den Themen „Pornografie‘ in Literatur, Film und Kunst“ und „Ekel und Trauma im Film unter Genderaspekten“. Derzeit Promotion bei Prof. Dr. Anne-Marie Bonnet über die Funktion des Ekels in Cindy Shermans *Disgust Pictures*. Redakteurin der *Freiburger FrauenStudien*.

Ulle Jäger, Studium der Anglistik, Amerikanistik und Gesellschaftswissenschaften in Frankfurt am Main. Promotion in Soziologie, Stipendiatin der *Heinrich Böll Stiftung*. Derzeit wissenschaftliche Assistentin am *Zentrum Gender Studies*, Universität Basel, außerdem Supervisorin im Bereich Wissenschaft und Hochschule. Thematische Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Feministische Theorie, *Queer Theory*, Körpersoziologie.

Susanne Jung studiert derzeit Neuere Englische Literatur und Musikwissenschaft an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Ihr besonderes Interesse gilt dabei den *Gender* und *Queer Studies*. Neben Auslandssemestern in Großbritannien und den USA kann sie außerdem auf ein abgeschlossenes Pharmaziestudium zurückblicken.

Angela Kaupp, (Dr. theol., Dipl. Päd.), Akademische Rätin an der Theologischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg im Fachgebiet Religionspädagogik/Katechetik. Nach dem Studium über zehnjährige Berufstätigkeit in Schule, verbandlicher Jugendarbeit und Erwachsenenbildung in Würzburg und München. Seit 1998 hauptberuflich wissenschaftlich tätig in Freiburg.

Maja S. Maier arbeitet seit 1996 als Soziologin in verschiedenen DFG-Projekten im Bereich Geschlechterforschung: Von 1996-2000 an der Pädagogischen Hochschule Freiburg und der Universität Lüneburg im DFG-Projekt zu Geschlechternormen in Paarbeziehungen im Milieuvvergleich (Prof. Günter Burkart); von 2000-2003 an der Technischen Universität Dresden zu Institutionalisierungsprozessen in Zweierbeziehungen (Prof. Karl Lenz). Seit 2003 ist sie an der Pädagogischen Hochschule Freiburg als Projektkoordinatorin des *Hochschulartenübergreifenden Kompetenzzentrums für Genderforschung und Bildungsfragen in der Informationsgesellschaft (KGBI)*, Prof. Sylvia Buchen) beschäftigt. Ihre Schwerpunkte sind: Geschlechterverhältnisse, Soziale Ungleichheit, Familien- und Paarforschung, Körpersoziologie, Institutionentheorie. Maja S. Maier promoviert unter dem Titel „Paarsein. Eine Rekonstruktion narrativer Paaridentität homo- und heterosexueller Paare“.

Jennifer Moos, geboren 1979, studiert Englische Philologie, Sprachwissenschaft des Deutschen und *Gender Studies* an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Einjähriger Studienaufenthalt an der *University of Manchester*, Großbritannien. Seit 2003 wissenschaftliche Hilfskraft im Büro der *Freiburger FrauenStudien/Freiburger FrauenForschung*. Interessenschwerpunkte: feministische, *gender-* und *queer*-Theorien, zeitgenössische englischsprachige AutorInnen (insbesondere Jeanette Winterson, Jackie Kay), moderne Kunst, Postmoderne und Konzeption von Identität, Reisen, Traum und Schlaf.

Claudia Catharina Münzing, geb. 1980, studiert in Freiburg seit 11 Semestern Politikwissenschaft, Neuere deutsche Literaturgeschichte und *Gender Studies* und war von 2002-2005 wissenschaftliche Hilfskraft und Tutorin am *Zentrum für Anthropologie und Gender Studies*. Ihre Interessenschwerpunkte sind feministische Theorien und *Queer Theory*, wobei das Hauptaugenmerk auf der Erforschung queerer Lebenswelten und deren Einbettung in heteronormative Regimes liegt. Momentan schreibt sie ihre Magisterarbeit über Öffentlichkeits- und Privatheitsdiskurse im Spannungsfeld geschlechtlicher und sexueller Identitäten.

Miriam Nandi, geb. 1974, studierte Soziologie, Philosophie und Englische Philologie in Freiburg und Reading (GB). 2005 Promotion zum Thema *M/Other India/s – zur literarischen Verarbeitung von Armut- und Kastenproblematik in der indisch-englischen Literatur*, bei Prof. Monika Fludernik. Publikationen zur indisch-englischen Literatur, postkolonialer Theorie und Multikulturalismus.

Meike Penkwitt, geb. 1971, Studium der Fächer Deutsch und Biologie an der Albert Ludwigs Universität Freiburg, seit 1995 Organisatorin der Vortragsreihe *Freiburger FrauenForschung*, 1997 Frauenförderpreis der Universität Freiburg, 1999 erstes Staatsexamen, promoviert derzeit bei Gabriele Brandstetter (Freie Universität Berlin) zum Thema ‚Erinnern‘ in den Texten der Autorin Erica Pedretti. Mitarbeiterin im *Zentrum für Anthropologie und Gender Studies (ZAG)* an der Universität Freiburg. Redakteurin und seit 1998 Herausgeberin der *Freiburger FrauenStudien*.

Joachim Pfeiffer, Studium der Philosophie, Theologie, Germanistik und Romanistik in München, Paris, Innsbruck und Freiburg. Drittmittelprojekt zur Literaturpsychologie an der Universität Freiburg. Habilitation zum Thema „Tod in der literarischen Moderne“. Seit 1989 Herausgabe einer annotierten Bibliographie zur Literaturpsychologie. Zur Zeit Professor für Neuere deutsche Literatur und Literaturdidaktik an der Pädagogischen Hochschule Freiburg. Forschungsschwerpunkte: Literatur der Moderne, Kleist, Literaturpsychologie, *Gender Studies*, Kulturwissenschaft und Germanistik, Literaturdidaktik und neue Medien. Publikationen: *Die zerbrochenen Bilder. Gestörte Ordnungen im Werk Heinrich von Kleists* (1989); *Literaturpsychologie 1945-1987. Eine systematische und annotierte Bibliographie* (1989); *Tod und Erzählen. Wege der literarischen Moderne um 1900* (1997); *Franz Kafkas ‚Die Verwandlung‘, ‚Brief an den Vater‘* (1998); (Hrsg.) *Konfigurationen der Gegenwart* (1998); *Einführung in die ps. Literaturwissenschaft* (2003); Einzelpublikationen zu *Gender Studies*, Till Eulenspiegel, Goethe, Kleist, Raabe, Th. Mann, Musil, Kafka, H.H. Jahn, Th. Bernhard, Handke, J. Winkler, Hilbig, Süskind, zur interkulturellen Hermeneutik, zur Wendeliteratur, zur Literaturdidaktik.

Manuela Rossini studierte Anglistik und Hispanistik an der Universität Basel, wo sie am Englischen Seminar als Assistentin tätig war und mit einer kulturwissenschaftlichen Studie zur Familie in der Frühen Neuzeit promovierte. Zur Zeit arbeitet sie an der Universität Amsterdam an ihrem vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützten Habilitationsprojekt „Science/Fiction: Imagineering the Future of the Human“.

Chris Schenk, Dipl.-Phys., geb. 1952, Studium der Physik (1971-1976), 1977-1989 wiss. MitarbeiterIn an der Akademie der Wissenschaften der DDR, postgraduales Studium der Soziologie (1988-1989) an der Humboldt-Universität zu Berlin, dort von 1989-1990 Aspirantur „Zur psychosozialen Situation lesbischer Frauen in der DDR“, von 1990 bis 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages mit den Schwerpunkten Lebensweisenpolitik, *Gender Mainstreaming* sowie *Queer- und LGBTI-Politik (Lesbian-, Gay-, Bisexual-, Trans- und Intersexual politics)*, ab 2002 im Bereich Organisations- und Politikberatung zu Fragen des Diversity Managements tätig, seit 2003 postgraduales Zusatzstudium „GenderKompetenz“ an der Freien Universität Berlin.

Dominique Schirmer, Dr., Sinologin und Soziologin, forscht und lehrt am Institut für Soziologie der Universität Freiburg. Forschungsschwerpunkte: Die Volksrepublik China im Wandel, Soziologie in der VR China, Pazifikasien, Qualitative Forschung, soziologische Methodologie, Geschlecht, Schmerz. Wissenschaftliche Mitarbeiterin im interdisziplinären Projekt *Intersubjektive Konstruktion und sprachliche Kodierung von Schmerz* an der Universität Freiburg, Teilprojekt Soziologie/Psychosomatische Medizin: *Konstruktion und Erleben von Schmerz*. Einige Veröffentlichungen: Together with Gernot Saalman and Christl Kessler (Eds.): *Hybridising East and West* (2006); „Communities and Security in Pacific Asia“, in: *Asian Security Reassessed. New Challenges and Policy Responses*, edited by Stephen Hoadley and Jürgen Rüland (2005, in print); zusammen mit Nina Degele, „Selbstverständlich heteronormativ: zum Problem der Reifizierung in der Geschlechterforschung“, in: Sylvia Buchen, Cornelia Helfferich, Maja S. Maier (Hrsg): *Gender methodologisch. Empirische Forschung in der Informationsgesellschaft vor neuen Herausforderungen* (2004).

Franziska Schößler, Professorin für Neuere deutsche Literaturwissenschaft an der Universität Trier. Studium der Literaturwissenschaft, Philosophie, Linguistik und Kunstgeschichte an den Universitäten Bonn und Freiburg. Studienaufenthalte in Paris, London und Brisbane. 1994 Promotion über Adalbert Stifter, 2001 Habilitation über Goethe an der Universität Freiburg (*Die „Lehr“- und „Wanderjahre“*. Eine Kulturgeschichte der Moderne). Schwerpunkte: Drama und Theater (insbesondere der Gegenwart), kulturwissenschaftliche Theoriebildung und Vorträge, *Gender Studies*. Neueste Publikationen: *Einführung in das bürgerliche Trauerspiel und das soziale Drama* (Darmstadt 2003); *Augen-Blicke. Erinnerung, Zeit und Geschichte in Dramen der neunziger Jahre* (Tübingen 2004); es erscheint demnächst: *Literaturwissenschaft. Eine Einführung* (Tübingen 2006).

Eva Voß, geb. 1981, seit Winter 2001 Studium der Politikwissenschaft, Geschichte und *Gender Studies* in Freiburg und Brest (Frankreich), von Dezember 2002 bis Juli 2003 Wissenschaftliche Hilfskraft bei den *Freiburger FrauenStudien (FFS)*, seit August 2003 Redakteurin der *FFS*, zahlreiche Praktika u.a. bei der *European Women's Lobby (EWL)* in Brüssel und dem *United Nations Development Fund for Women (UNIFEM)* in Bratislava. Seit dem Sommersemester 2005 wissenschaftliche Hilfskraft der Universitätsfrauenbeauftragten. Derzeit Magisterarbeit zu „UNIFEM und Gender Mainstreaming“.

Vojin Saša Vukadinović, geboren 1979, studiert Geschichte, Germanistik und Geschlechterforschung an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg und war von 2003 bis 2005 wissenschaftliche Hilfskraft im *Zentrum für Anthropologie und Gender Studies*. Gegenwärtig Magisterarbeit zu Antifeminismus im medialen und staatlichen RAF-Diskurs der 70er Jahre.

Birgitta Wrede, Dr., geb. 1961, hat Sozialwissenschaften und Biologie studiert, ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Geschäftsführung des *Interdisziplinären Zentrums für Frauen- und Geschlechterforschung (IFF)* der Universität Bielefeld tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte sind: Sexualpädagogik, Sozialisationsprozesse und Geschlechterverhältnisse sowie Geld und Geschlecht.